

➤ **upcoming** FILM MAKERS

8. Schweizer

Jungfilmfestival

Luzern

➤ | Pressestimmen

INFOS UNTER: WWW.UPCOMING-FILMMAKERS.CH

„Neue Luzerner Zeitung“, 23. November 2009

Luzerner holen Nachwuchsfilmpreis

Das Schweizer Jungfilmfestival Luzern – Upcoming Film Makers hat gestern seine Sieger gekürt: Die Luzerner Peter Girsberger und Scherwin Amini haben mit ihrem Beitrag «Reinfall» den mit 1000 Franken dotierten Nachwuchsfilmpreis gewonnen. Die Nidwaldnerin Thaïs Odermatt räumte mit «Nid hei cho» ab und holte sich den Filmpreis, was ihr 1500 Franken und einen Laptop einbrachte. (red)

Jungfilmfestival Luzern

Filmpreis für Thais Odermatt

red. Das Schweizer Jungfilmfestival Luzern – Upcoming Film Makers hat am Sonntag seine Sieger gekürt: Den Hauptpreis – einen Förderungsbeitrag von 1500 Franken und einen Laptop – gewann die Oberdorfer Filmemacherin Thais Odermatt mit ihrem Dokumentarfilm «Nid hei cho». «Der Film wirft mit einer behutsamen Erzählweise mehr Fragen auf, als er beantwortet, und lebt von einer spannenden Unruhe», lobte die Festivaljury das Werk der 29-jährigen Filmemacherin. In ihrem Kurzfilm «Nid hei cho» dokumentiert Thais Odermatt die Jäger- und Wildererfamilie Arnold, bei der es zu mehreren Unglücksfällen kommt.

Die Luzerner Peter Girsberger und Scherwin Amini haben mit ihrem Beitrag «Reinfall» den mit 1000 Franken dotierten Nachwuchsfilmpreis gewonnen.

Nicht der erste Preis

Thais Odermatt hat mit «Nid hei cho» am 9. Oktober bereits den renommierten Babelsberger Medienpreis entgegennehmen können. Und am 19. Juni hatte sie den Förderpreis von der Hochschule für Design und Kunst in Luzern erhalten.

Jungfilmfestival Luzern

Filmpreis für Thais Odermatt

red. Das Schweizer Jungfilmfestival Luzern – Upcoming Film Makers hat gestern seine Sieger gekürt: Den Hauptpreis – einen Förderungsbeitrag von 1500 Franken und einen Laptop – gewann die in Luzern wohnhafte Nidwaldnerin Thais Odermatt mit ihrem Dokumentarfilm «Nid hei cho». «Der Film wirft mit einer behutsamen Erzählweise mehr Fragen auf, als er beantwortet, und lebt von einer spannenden Unruhe», lobte die Festivaljury das Werk der 29-jährigen Filmemacherin.

Die Luzerner Peter Girsberger und Scherwin Amini haben mit ihrem Beitrag «Reinfall» den mit 1000 Franken dotierten Nachwuchsfilmpreis gewonnen.

News

Kultur
Politik
Sport
Gesellschaft

Hintergrund

Eventreportagen
Serien
Dossiers

Interaktion

Meinungen

Multimedia

Bildstreifen
Videos

Service

Newsletter
Archiv
Festivalkalender
Ratgeber
Links
Medienkurse
Printmagazin
Mietservice

Intern

Insiders
Impressum
Team
FAQ
Mitmachen
Projekte
Partner

Marketing

Mediadaten



Vom 20. bis 22. November präsentieren Nachwuchsfilmer ihre Werke. Ausgerüstet mit Notizblöcken, Kameras, Laptops und reichlich Popcorn war ein Reportersteam von Tink.ch am Upcoming Film Makers Festival in Luzern.

Das entstandene Printmagazin kann [hier als PDF](#) heruntergeladen werden.

November

23. 11. 2009



Dein allererster Film?

War es die Angst vor den bösen Piraten oder die Freude, dass es Bambi nach dem Waldbrand gut geht? Drei Besucher erzählen aus ihrer Kindheit und ihrem ersten Filmerlebnis. >>

23. 11. 2009



Schönheit vor Alter

So lautet das Fazit aus den Zuschauerrängen. Während das jugendliche Publikum die Bourbakisäle füllt, sucht man vergebens nach grauen Haaren. Es scheint eine Schranke zu geben zwischen u30-Filmen und ü30-Publikum >>

23. 11. 2009



Von Signalis bis Paradeplatz

Was kurz ist, soll auch in Kürze erzählt werden. Darum erscheinen hier keine ausführlichen Filmkritiken, sondern nur die kleinen Eindrücke, welche die Filme hinterlassen haben. Text ab. >>

FILMSCHAFFEN 19.11.2009 15:00

Jungfilmfestival startet zum 8. Mal in Luzern

Bereits zum 8. Mal findet das Schweizer Jungfilmfestival Luzern – «Upcoming Film Makers» statt. Rund 100 Beiträge wurden eingesendet, am Festival ist eine Auswahl davon zu sehen.



(Symbolbild Eveline Bachmann/Neue LZ)

Vom 20. bis am 22. November gehören in Luzern drei Tage dem Nachwuchsfilm. Am 8. Schweizer Jungfilmfestival Luzern – «Upcoming Film Makers» werden die rund 100 Filmeinsendungen bewertet, heisst es in einer Mitteilung der Festivalleitung. Die vielen Einsendungen würden zeigen, dass die Nachfrage für die Präsentation des eigenen Films auf Kinoleinwand gross sei.

Die Festival-Jury mit Werner Schweizer (Regisseur und Filmproduzent), Martin Walder (ehemaliger Filmredaktor) und Claudia Röthlin (Gewinnerin des Luzerner Filmpreises 2008) muss unter den vielen Einsendungen die besten Werke und deren Regisseure küren.

Samstag mit Klassenwettbewerb

Das Festivalprogramm startet am Freitag mit dem Wettbewerbprogramm und der Movielounge. Laut Mitteilung gibt es zudem erstmals ab 23.15 Uhr eine Nocturne. Während einer knappen Stunde werden dann ausländische Wettbewerbsbeiträge gezeigt.

Der Samstag findet laut Mitteilung der Klassenfilmwettbewerb statt. Zudem wird das internationale Medienbildungsprogramm «Kid Witness News» in der Schweiz lanciert. Der Wettbewerb wird in 25 Ländern durchgeführt und zum ersten Mal nehmen auch fünf Schulklassen aus der Schweiz teil.

Cut-Demo und Movieparty

Am Samstagnachmittag findet auch der 75-minütige Workshop «Final Cut Studio» statt. Alle Veranstaltungen am Samstagnachmittag sind kostenlos.

Am Samstagabend findet die Movieparty im Foyer der Bourbaki Kinos statt. Am Sonntag klingt bei «Coffee & Cinema» im Bourbaki Bistro/Bar mit einem Gewinnerblock der Besten das Festival aus.

ana

Link zum Artikel:

http://www.zisch.ch/navigation/top_main_nav/detail.htm?client_request_className=NewsItem&client_request_contentOID=326491

upcoming FILM MAKERS

Schweizer Jungfilmfestival Luzern



Schönheit vor Alter

So lautet das Fazit aus den Zuschauerrängen. Während das jugendliche Publikum die Bourbakisäle füllt, sucht man vergebens nach grauen Haaren. Es scheint eine Schranke zu geben zwischen u30-Filmen und ü30-Publikum von André Müller

An der Filmqualität kann es nicht liegen. Eric Andreae vertauscht so geschickt vorher und nachher, wie man es seit Pulp Fiction nicht mehr gesehen hat. Jessica Hefti schafft es, dem Zuschauer mit etwas Lärm und zwei Interviews vorzuführen, wie sich das Leben neben einem Schrottplatz anfühlt. „Peripheria“ von Marcel Barelli zeigt eine verfremdete Schweiz auf, die uns doch nicht so fremd ist, wie wir zu Beginn des Animationsstreifens meinen mögen.

Der Film kann auch nicht als eigentliches Jugendmedium gelten. Bereits unsere Grosseltern wurden verzaubert von der bewegten Leinwand. Was wäre unser Kino heute ohne Luis Buñuel, Charlie Chaplin oder „Panzerkreuzer Potemkin“? Auch die grössten Regisseure unserer

Zeit haben und produzieren massenhaft graue Haare.

Wir alle waren einmal jung. Die meisten von uns werden einmal alt sein. Kino kann uns zeigen, dass wir, ob jung oder alt, alle mit denselben Problemen konfrontiert sind. Sehr eindrücklich beweist dies „Mit Lied und Leid“ von Maurizius Staerkle-Drux, der die Unaufhaltsamkeit eines fortschreitenden Hörverlusts schildert, indem er zwei betroffene Frauen aus verschiedenen Generationen einander gegenüber stellt.

Anstatt sich über Unibesetzer aufzuregen, sollten unsere gestandenen Politiker besser selbst die Kinosäle besetzen und sich ansehen, was die Jugend von heute alles auf und in ihrem Kasten hat.

And the Winners are...

Luzerner Filmpreis

1. Nid Hei Cho (Thais Odermatt)



2. Zahn um Zahn (Ivana Lalović)



3. After Now (Eric Andreae)



Luzerner Nachwuchsfilmpreis: Reifall (Peter Girsberger & Scherwin Amini)

Spezialpreis dokumentarische Beobachtung: Fuori dal Gregge (Matteo Gariglio)

Spezialpreis beste Schauspielführung: Der letzte Schnee (Matthias Günter)

Spezialpreis beste Regie: Connie (Judith Kurmann)
Spezialpreis brennende Lust am Filmen: Brennender Stein (Sebastian Klinger)

UPCOMING FILM MAKERS

Umfrage: Dein allererster Film?

von Chantal Ladrière

„Die unendliche Geschichte“: Ehrlich gesagt, weiss ich gar nicht mehr so richtig, um was es dabei eigentlich geht. Ich durfte diesen Film als Kind



immer schauen, wenn ich krank im Bett lag. Dann war ich immer sehr auf den Fernseher fixiert, daran kann ich mich noch erinnern.

Gregor Erismann



erinnern, nur noch an die verschiedenen Figuren wie Mickey Mouse oder Woody Woodpecker.

Adrian Hossli

An den ersten kann ich mich gerade nicht erinnern. Aber der letzte war



auf sich zu ziehen. Am Ende rettet er die Schule vor wirklichen Amokläufern. Durch die Aktualität hat diesen Film einen bleibenden Eindruck bei mir hinterlassen.

Stephanie Renner

„Bang, Bang, Du bist tot.“ Da geht es um einen Schüler, der durch eine nicht ernst gemeinte Bombendrohung versucht, die Aufmerksamkeit

UPCOMING FILM MAKERS

Auf der Suche nach dem fast perfekten Film

Ein Interview mit Event-Organisator Philippe Renner über seine Arbeit beim Upcoming Film Makers, die Entwicklung des Anlasses und seine Leidenschaft für den Film von Alicia Portenier

Seit wann bist du dabei?
Am Gymnasium haben wir Kurzfilme gedreht. Und an den 15. Schweizer Filmtagen wurden wir preisgekrönt. 16. Innerschweizer Filmtage mitorganisiert. Dann kam die Neuausrichtung. Das Festival wurde verlängert und wir wechselten vom Kleintheater ins Kino.

7 Signalis

Dein Lieblingsfilm in diesem Jahr?
Es gibt Animationsfilme, eher lustige und eher bedenkliche Filme. Alles kann faszinieren. Es gibt Jahre, in denen die Jury grosse Entscheidungsschwierigkeiten hat. Doch meistens gibt es einen Film, der die anderen hinter sich lässt, der in sich abgerundet ist, bei dem alles stimmt, der schon fast perfekt ist!

Machst du noch eigene Filme?
Ich sitze noch ab und zu am Schnittplatz. Aber neben dem Studium bleibt nicht allzu viel Zeit dafür. Ich gehe auch selbst sehr gerne ins Kino. Die Liebe zum Film ist immer noch da.

Wie entwickelt sich das Upcoming Film Makers?
Zeit für die Organisation: 2'000 Stunden // macht zwei Stunden für jeden der rund 1'000 Besucher

Zahlen & Fakten

Zeit für die Organisation: 2'000 Stunden // macht zwei Stunden für jeden der rund 1'000 Besucher



Philippe Renner



7 Wachttischeln

Nocturne. Kein Applaus. Alle hellwach. Gepöckel von Freude, Angst, Wut und Mitleid, die in 19 Minuten aufeinanderprallen. Zuschauer wachgerüttelt – durch die einfache Kunst des Schweigens.

7 Connie

Blicke können töten. Verletzen. Blicke regnen zum Kauf von Taffel an. Taffel haben einen hohen Preis. Taffel fahren nicht. Taffel finden den Weg in die Bad. Ein Westernfilm einmal ganz anders.

7 Zahn um Zahn

Der kahlfrisierte Tobin in sechs Minuten auf einem halben Dutzend Verfolgungsjagden. Ein Neonrod, verfolgt von Polizei, Ausländern und seinen eigenen Leuten. Nur, weil er einem schwarzen Modellen half.

7 Gross Pläne

Fünf Monate dauerte es, bis Kinemasca, Kartoon und Storyper die Geschichte des ersten Applebaumens erzählten. Ein Turtel-Werk, das Passanten unkompliziert zu frischem Obst verhilft.

7 Paradiesplatz

Wie weit, wenn man als Banker nicht mehr am Paradeplatz aussteigen möchte? Das Marionettenspiel der Gesellschaft beenden? Wie weit, wenn man nicht mehr der im Spiegel sein will? So wie immer.

Und „fast perfekte“ Filme sind teuer produziert?

Entscheidend ist die Geschichte an sich, wie man sie erzählt und, was man daraus macht. Das technische Material ist meiner Meinung nach weniger relevant. Wenn jemand High-Tech Material hat, aber keine gute Geschichte, dann wird das nichts.

Wie hast du zum Film gefunden?

Wie hast du zum Paradeplatz aussteigen möchte? Das Marionettenspiel der Gesellschaft beenden? Wie weit, wenn man nicht mehr der im Spiegel sein will? So wie immer.

7 Alter raus

Wass. Ein Film über die Unfalligkeits der Schwaben im „Jesse“ zu leben, und über die Unfähigkeit eines anderen, darin zu überleben.

Positiv. Das Interesse der Filmmacher steigt. Zu Zeiten der inneren Flutzeit waren es zwischen 30 und 40 Einsendungen, am ersten Upcoming Film Makers 80 und heute zählen wir 120 Filme.

Auch das Programm wurde ausgebaut: Letztes Jahr konnten wir zum

// Eingesandte Filme: 120 // 23 davon überlebten die Vorjury // Insgesamt 211 Minuten Film // 25 Regisseure // 20 davon sind männlich // Fünf davon sind weiblich (Echt!?) // Im Bourbak-Kino hängen 90 grüne Pfeile // Der exklusive Filmfestival-Shot enthält zu 50 % grünen Woodka // Alter der Regisseure: 16-30 Jahre // In der Redaktion dieses Hefts wurde dieses Wochenende genau ein Kaffee getrunken

Kinder filmen auch!

Publireportage

Kid Witness News nennt sich das internationale Video-Bildungsprogramm von Panasonic, welches diesen Samstag offiziell lanciert wurde. Mit Kurzfilmen nehmen die Kinder an einem Wettbewerb teil und kämpfen um den ersten Preis von David Naef

Bereits in 25 Ländern ist das Projekt Kid Witness News aktiv. Seit heute Samstag darf sich auch die Schweiz offiziell dazu zählen: Im Rahmen des 8. Schweizer Jungfilmfestival Luzern wurde Kid Witness News von Panasonic in der Schweiz lanciert. Sechs Klassen aus den Kantonen Luzern, Aargau und Baselland werden am nationalen Filmwettbewerb teilnehmen.

Kid Witness News ist ein Projekt, das bereits vor 20 Jahren von Panasonic ins Leben gerufen wurde. Hinter den zahlreichen Filmen, die von Kindern und Jugendlichen in verschiedensten Ländern der Welt produziert wurden, steckt ein gemeinsamer Leitgedanke: Den Kindern mit ihren Vorstellungen einer sozialen und ökologischen Welt eine Plattform bieten.

Die Filme dauern maximal fünf Minuten und werden sorgfältig vorbereitet: Am Wettbewerb teilnehmende Teams, ausgerüstet mit neuester Technik, werden extra dafür geschult und sollen einen professionellen Kurzfilm drehen. Aber nicht nur das: Auch die Förderung von Teamfähigkeit, Eigeninitiative und Kreativität

unter den Schülerinnen und Schüler sollen Ziele sein. Der kulturelle Austausch zwischen den jungen Menschen aus der ganzen Welt soll auch nicht zu kurz kommen. Die Themenvielfalt ist gross: Beiträge zur Klimaveränderung über Drogenprävention bis hin zum Gruppenzwang unter Jugendlichen.

Bis Ende Februar 2010 dürfen die jungen Filmcrews ihre Kurzfilme einschicken, die anschliessend von einer Jury bewertet werden. Wer gewinnt darf mit etwas Glück sogar im Juli 2010 nach Japan an das Welt-Finale fliegen. Und zuletzt darf man hoffen, dass in den nächsten Jahren mindestens einige der von Panasonic geförderten Jungfilmer am Upcoming Film Makers Festival in Luzern anzutreffen sind.



tink.ch

Impressum

Tink.ch-Magazin
zu Upcoming Film Makers – Schweizer
Jungfilmfestival Luzern

Herausgeber: Tink.ch

Redaktionsleitung: André Müller,
Felix Unholz

Redaktion: Chantal Ladrière, André
Müller, David Naef, Linus Oberhänkli,
Alicia Portenier

Layout: Jonas Vollmer

Fotos: Linus Oberhänkli, Alicia
Portenier, Jonas Vollmer

Publikationsdatum: 21.11.2009

Auflage: 400 Exemplare

Panasonic
ideas for life



AG-HMC41
DER KOMPAKTE UND LEICHTE FULL-HD
PROFESSIONAL CAMCORDER VON PANASONIC

Der extrem leichte (unter 1 kg!) und kompakte AVCHD Camcorder AG-HMC41 nimmt in professioneller Qualität bandlos auf SDHC Karten in Full HD Auflösung auf. Er verfügt als erster professioneller AVCHD Camcorder über einen progressiven 1/4" 3MOS Bildsensor mit einer effektiven Auflösung von 3x2 Megapixeln.

EVERYTHING MATTERS. www.panasonic.ch



Luzerner Filmpreis bleibt in der Zentralschweiz

Das Schweizer Jungfilmfestival Luzern ist heute Sonntag zu Ende gegangen: Den Hauptpreis gewinnt die Nidwaldnerin Thaïs Odermatt mit dem Dokumentarfilm «Nid hei cho».



Sie gewannen den Nachwuchsfilmpreis: Die Luzerner Peter Girsberger (links) und Scherwin Amini. (Bild Manuela Jans/Neue LZ)

Mit der Preisverleihung erreichte das 8. Schweizer Jungfilmfestival Luzern am Samstagabend seinen Höhepunkt. Die Festivaljury mit Werner Schweizer (Regisseur und Film-Produzent), Martin Walder (ehemaliger Filmredaktor bei der NZZ am Sonntag) und Claudia Röthlin (Gewinnerin des letztjährigen Luzerner Filmpreises) überreichten insgesamt neun Preise, wie die Veranstalter am Sonntag mitteilten.

Den Hauptpreis (Förderbeitrag von 1500 Franken und einen Laptop) gewann die in Luzern wohnhafte Nidwaldnerin Thaïs Odermatt mit ihrem Dokumentarfilm **«Nid hei cho»**. Der Film widmet sich der Thematik des Wilderns. Odermatt lädt die Zuschauer zu Beginn des 17-minütigen Werks ein, in eine Art Parallelwelt mit eigenen Gesetzen einzutauchen – oder besser aufzusteigen, denn auf der Leinwand wird dies in Form einer Gondelbahnfahrt über das Nebelmeer hinaus symbolisiert.

«Der Film wirft mit einer behutsamen Erzählweise mehr Fragen auf als er beantwortet und lebt von einer spannenden Unruhe», lobte die Festivaljury in ihrer Laudatio das Werk der 29-jährigen Filmemacherin, die an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Luzern ihr Studium absolviert.

Den Luzerner Nachwuchsfilmpreis heimsten sich Peter Girsberger und Scherwin Amini aus Luzern mit dem Film **«Reinfall»** ein. «Ein viel versprechender Film, der bereits sehr professionell daherkommt», so die Festivaljury. Zu den weiteren Preisträgern zählten die originelle Auseinandersetzung mit Rassismus und Rechtsextremismus **«Zahn um Zahn»** von Ivana Lalovic (2. Rang und Publikumspreis) und der atmosphärische Film **«After Now»** von Eric Andrea (3. Rang), der mit einer raffinierten Erzählweise verblüfft.

Die mit je 600 Franken dotierten Spezialpreise gingen an Matteo Gariglio mit **«Fuori dal Gregge»** (Beste dokumentarische Beobachtung), Matthias Günter mit **«Der letzte Schnee»** (Beste Schauspielführung), Judith Kurmann mit **«Connie»** (Beste Regie) und Sebastian Klinger mit **«Brennender Stein»** (Für Brennende Lust am Filmen).

get

Link zum Artikel:

http://www.zisch.ch/navigation/top_main_nav/detail.htm?client_request_className=NewsItem&client_request_contentOID=326776

„20 Minuten“, 19. November 2009

Akt. 19.11.09; 21:19 Pub. 19.11.09; 22:18

KINO BOURBAKI

Mehr Nachrichten aus Luzern >>

Plattform für 23 junge Filmemacher

von Daniel Stocker

Am 8. Schweizer Jugendfilmfestival werden ab heute im Kino Bourbaki 23 Beiträge gezeigt. Um das Preisgeld von 10 000 Franken buhlen auch sechs Zentralschweizer Jungfilmer.

Am Festival Upcoming Film Makers erhalten junge Filmemacher die Chance, ihre Werke auf Grossleinwand einem breiten Publikum zu präsentieren. Aus über hundert Einsendungen wurden für die diesjährige Ausgabe 23 Beiträge ausgewählt, die nun im Bourbaki gezeigt werden. Darunter sind auch sechs Werke aus der Zentralschweiz wie etwa der Streifen «Fuori dal Gregge» von Matteo Gariglio aus Adligenswil. In seinem Dokumentarfilm geht es um einen Bergbauern und einen Schafhirten, die im Piemont – fernab der Zivilisation – in Eintracht mit ihren Tieren leben. «Ich habe die beiden dazu vier Tage mit der Kamera begleitet», erklärt der 23-jährige Filmstudent der Hochschule Luzern. Ob die Jury seinen Film zum Siegerbeitrag kürt, wird morgen Abend entschieden.

Neben den Wettbewerbsfilmen gibts am Jugendfilmfestival bis Sonntag unter anderem einen interaktiven Workshop zum Thema Videoschnitt und die legendäre Movie-Party.



Matteo Gariglio zeigt am Jungfilmfestival seinen Streifen über einen Bergbauern und einen Schafhirten. (Bild: cla)

Link-Box

 www.upcoming-filmmakers.ch



JUNGFILMFESTIVAL 07.08.2009 09:40

Filmende werden gefordert und gefördert

Das 8. Schweizer Jungfilmfestival findet diesen Herbst in den Bourbaki Kinos statt. Interessierte können sich bis am 31. August anmelden.



Das Bourbaki Panorama bei Nacht. (Bild Peter Fischli/Neue LZ)

Aus allen Einsendungen werden im September in einer Vorjurierung die 20 besten Filme ausgewählt, die im November am Festival auf Kinoleinwand gezeigt werden. Dies schreibt die Festivalleitung in einer Medienmitteilung.

Auch dieses Jahr werden am «upcoming film makers» wieder der Luzerner Filmpreis als Hauptpreis, der Luzerner Nachwuchsfilmpreis und der Publikumspreis verliehen. Den Gewinnern des Wettbewerbs winken Preise im Gesamtwert von 10'000 Franken.

«Ziel des Schweizer Jungfilmfestival Luzern ist es, junge einheimische Filmschaffende und damit die Schweizer Filmkultur zu fördern», heisst es in der Mitteilung weiter.

sab

Link zum Artikel:

http://www.zisch.ch/navigation/top_main_nav/detail.htm?client_request_className=NewsItem&client_request_contentOID=319748

© Neue Luzerner Zeitung AG